

A i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 24

16. Juni 1861.

Ediktalladung.

Für den am 7. Dezember 1788 gebornen Gütlersohn Anton Hirschberger von Untergriesbach sind auf dem Anwesen Hs.-Nro. 14 dortselbst 50 fl. Elterngut nebst Unterschlus- und Verpflegungs-Ansprüchen hypothekarisch versichert und zu löschen beantragt.

Da nun von diesem Anton Hirschberger, welcher seit dem russischen Feldzug vermißt wird, bisher eine Kunde nicht eingezogen werden konnte, so ergeht auf Antrag der Interessenten an diesen Anton Hirschberger oder dessen allenfallsige Descendenz die Aufforderung binnen 3 Monaten a die inser.

etwaige Ansprüche an obigem Vermögen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist Anton Hirschberger für verschollen resp. todt erklärt, dessen Vermögen den Intestat-Erben ausgeantwortet und die dessfallsige Hypothek gelöscht würde.

Nachach den 4. Juni 1861.

Königliches Landgericht Nachach.
Wimmer.

Bekanntmachung.

An den Stadtmagistrat Nachach und sämtliche Gemeindeverwaltungen.

Aufsicht auf Landesverwiesene betr.

Durch Beschluß des k. Landgerichts Brückenau wurden nachbezeichnete Personen des Landes verwiesen, was hiemit behufs des Eintrages in das vorgeschriebene Verzeichniß bekannt gegeben wird.

1) Maria Lainberger, 23 Jahre alt, schlanker Statur, schwarze Haare.

2) Louise Lainberger, 19. Jahre alt, kleiner Statur, schwarze Haare.

3) Karl Lainberger, 46 Jahre alt, untersechter Statur, schwarze Haare.

4) August Lainberger, 26 Jahre alt, schlanker Statur, schwarze Haare.

5) Valentin Lainberger, 24 Jahre alt, untersechter Statur, schwarze Haare.

6) Karl Lainberger, 23 Jahre alt, untersechter Statur, schwarze Haare.

7) Louis Lainberger, 17. Jahre alt, schlanker Statur, schwarze Haare.

8) Franz Lainberger, 12 Jahre alt, schlanker Statur, schwarze Haare.

9) Georg Lainberger, 10 Jahre alt, untersechter Statur, schwarze Haare.

10) Josephine Lainberger, 16 Jahre alt, schlanker Statur, schwarze Haare.

11) Barbara Lainberger, 6 Jahre alt, schlanker Statur, schwarze Haare.

12) Karolina Lainberger, 26 Jahre alt, untersechter Statur, schwarze Haare.

13) Elisabetha Lainberger, 44 Jahre alt, untersechter Statur, schwarze Haare.

Zigeunerfamilie aus Susselwengheim, Departement Bas-Rhin in Frankreich.

Nachach den 6. Juni 1861.

Der kgl. Landrichter
Wimmer.

Bekanntmachung.

Vom kgl. Landgericht Nachach an
sämmliche Landgemeinde-Verwaltungen
des Amtsbezirktes.

Conspecte über Neubauten betr.

Mit Bezug auf die im Wochenblatte enthaltene Ausschreibung vom 26. Oktober 1860 und 14. März 1861 wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Con-

specte über die Neubauten im III. Quartal 1860/61 Anfangs Juli l. Js. und zwar spätestens bis 3. Juli anher vorzulegen seien, und daß die den Gemeindeverwaltungen zugeschlössenen Pläne über die im Conspecite bezeichneten Bauten beizulegen seien.

Nachach, den 4. Juni 1861.

Königliches Landgericht Nachach.
Wimmer.

Bekanntmachung.

An sämtliche Gemeindeverwaltungen.

Gemeindebeschlüsse betr.

Das Ausschreiben des Landesgerichts vom 16. November v. J. (Nachacher Friedberger Wochenblatt v. J. 1860 Seite 190) bezüglich der Sammlung der Gemeindebeschlüsse wird wiederholt mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die fernere Nichtbeachtung unnachlässig eine Ordnungsstrafe von 3 fl. zur Folge haben würde.

Nachach den 6. Juni 1861.

Königliches Landgericht Nachach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Walter gegen Schweizer pet. deb.

Die auf 18. d. Mts. angelegte Versteigerung von 32 Miedern und einer Nähmaschine unterbleibt.
Nachach am 6. Juni 1861.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Gebhard gegen Hörderich wegen Forderung betr.

Im Wege der Exekution wird das Anwesen des Tagelöhners Faver Hörderich in der Friedberger Au, bestehend aus dem Wohnhaus No. 5, mit Hofraum und Gärten zu 28 Dezim. und der dazu gehörigen Fleckenwiese zu 2,85 Tgw. im Gesamtschätzungswerte von 900 fl. im Wirthshause zur Lechbrücke am Dienstag den 16. Juli Nachmittags 1—2 Uhr öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu zahlungsfähige Kaufslustige eingeladen sind.

Am 29. Mai 1861.

Königliches Landgericht Friedberg.

Widder.

Aufforderung.

Verschollenheits- und Todeserklärung des Johann Franz von Sittenbach betr.

Johann Baptist Franz, Sohn der Gütlerseheleute Michael und Theres Franz von Rosbach, geboren am

11. Juni 1792, wird seit dem russischen Feldzuge vermißt.

Mit Rücksicht auf das auf dem Anwesen des Gütlers Magnus Stölzl von Rosbach hypothekarisch versicherte Elterngut von 250 fl. werden hiemit Johann Baptist Franz oder dessen rechtmäßige Descendenten aufgefodert,

binnen 6 Monaten

ihre Ansprüche an das bezeichnete Vermögen um so sicherer hierorts geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist das vorhandene Vermögen den nebberechtigten Unverwandten ohne Caution ausgeantwortet und die für die übrigen Naturalleistungsansprüche eingetragene Hypothek gelöscht werden würde.

Am 28. Mai 1861.

Königliches Landgericht Friedberg.

Widder.



Möbel u. Betten

jeder Art, sowie



Pferd- & Seegrass-Matratzen

und neue Bettfedern in allen Sorten empfiehlt zu gefälligster Abnahme unter Garantie billigster und reellster Bedienung

Chr. Drentwett'sche Bettfedernhandlung, letzter Laden unten am Perlachberg neben der Stadtmess in Augsburg.

Mugsburg.

Kapitalien in verschiedenen Posten von

500—18000 Gulden

sind gegen hypothekarische Sicherheit theils zu 4, theils zu 4 1/2 % sogleich auszuleihen und haben Gesuchsteller die erforderliche Anlehenstabelle rc. einzureichen im

Commissions-Bureau **P. P. Ingedult,** sel. Wittwe.

Anzeige.

Der Jahrtag der Sattler und Riemer wird am Dienstag den 25. Juni gehalten.

Die Gemeindevorsteher werden daher ersucht, dieses den betreffenden Gewerbetreibenden in ihrer Gemeinde zu eröffnen.

1. Öffentliche Sitzungen des kgl. Bezirks-Gerichtes Nachach.

Mittwoch den 19. Juni

Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Katharina Niedl von Affeking, und 8 Consorten wegen Diebstählen.

Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Johann Hengel von Dünkelsbühl, wegen Diebstahlsvergehen.

Donnerstag den 20. Juni
Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Anna Maria Bayer von Weilach, wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls.

Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Max Weiß von Stadthof, wegen Unterschlagung.

II. Abgeurtheilte Untersuchungen.

Donnerstag den 6. Juni:

Seraphin Kaltmayer von Thalheim, Gerichts Bissingen, welcher der ledigen Tagelöhnerin Katharina Pfundmayer von Zehlingen mittelst Einbruch in ihr versperres Wohnhaus, und Ersprenzung ihrer Truhe, ihr seit 6 Jahren zusammengespartes Geld im Betrage zu 150 fl. entwendete, wurde, da Kaltmayer flüchtig ist, in Contumaciam wegen ausgezeichneten Diebstahls-Verbrechens zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von vier Jahren verurtheilt.

Johann Ziegler von Westerhofen, Landgericht Ingolstadt erhielt wegen Diebstahls-Vergehen eine 45tägige doppelt geschärfte Gefängnißstrafe.

Anton Gaul von Großmehring, Gerichts Ingolstadt, wurde wegen Diebstahlsvergehen zu einer 45tägigen doppelt geschärfsten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Lasset die Todten ruhen!

Fortsetzung.

Der Wirth, der mit unter den Umstehenden gewesen, bestätigte die Wahrheit dieser Begebenheit und fügte noch hinzu, daß der Förster, was man so nenne, zwar ein gutmüthiger Mensch sei, aber durch seine gräßlichen Lästereien es auch dahin gebracht habe, daß seine Frau sein Haus verlassen und getrennt von ihm lebe.

Kaum hatte er ausgesprochen, so vernahm man nahende Schritte. Ein Grauen bemächtigte sich unser aller: was werden wir erleben! Die Thür ward aufgerissen, der Förster trat ein, den Hut auf dem Kopfe, die Pfeife im Mund, der Bart wie zerzaust, und in der Hand — einen grinsenden hohläugigen Menschenschädel. Mit gräßlichem Fluchwort setzte er diesen so heftig auf den Tisch nieder, daß einige Zähne sich lösten und über den Tisch hinrollten. Dann sah er wie triumphirend seine Mitspieler an, die entsetzt zurückgetreten und keines Wortes mächtig waren.

„Nun,“ rief er, „habt ihr's gesehen, daß ich mich nicht fürchte. Jetzt trage ich ihn wieder hin, woher ich ihn geholt habe.“

Damit ergriff er den Schädel, sammelte die ausgefallenen Zähne vom Tische auf, legte sie in die Augenhöhlen und stürmte mir seiner Beute wieder hinaus. Doch kehrte er rascher als das erste Mal zurück, während wir noch alle nicht Worte gefunden hatten, unser Entsetzen auszudrücken. Aber welch' eine Veränderung war mit dem Manne vorgegangen! Wild hing das Haar um seine

Schläfe, seinen Hut trug er in der Hand, seine Pfeife hatte er verloren. Sein Gesicht war bleich, er zitterte am ganzen Körper, ängstlich sah er hinter sich, wie wenn er sich von Jemanden verfolgt glaubte. Seine hohe Gestalt schien wie gebrochen, sein Haupt hing vorübergebeugt auf seine Brust. Seine Freunde fragten, was ihm begegnet: er machte mit der Hand eine abwehrende Bewegung und antwortete nicht. Man wollte ihm helfen, ihm beistehen: er wies stumm Alles zurück, bezahlte dem Wirth seine Zeche, und eilte, ohne eine gute Nacht zu wünschen, zur Thür hinaus.

Dieser Vorgang war fast noch peinlicher, als der Anblick des Schädels. Auch die Gäste mußten nicht, was sie dazu sagen sollten. Schweigend drückten sie dem Wirth die Hand und entfernten sich. Mir war's als wäre das Sprüchwort an diesem Manne wahr geworden. Auch ich suchte mein Lager, und lange noch gaukelten mir Bilder in Erinnerung an das Erlebte vor meiner aufgeregten Phantasie und raubten mir die Ruhe des Schlafes. —

Als ich am andern Morgen erwachte, war es nicht mehr ganz früh. Daher kleidete ich mich rasch an, ging hinunter in die Gaststube und genoß mein Frühstück, wobei mich des Wirths Tochter bediente, die mir zugleich mittheilte, daß ihr Vater in den Wald gegangen und erst am Mittag wiederkehre. Er wolle dort Holz kaufen und die Heimfahrt desselben besorgen. Von dem Vorfall des gestrigen Abends sprach sie nicht, auch ich vermied es, daran zu erinnern, vielleicht hatte sie nichts davon erfahren. Ich bezahlte meine Zeche, nahm Mantel, Stod und Reisetasche, sagte dem Mädchen Lebewohl und trug ihr auf, ihren Vater zu grüßen, den ich noch einmal wiederzusehen hoffe; — dann ging ich in's Freie.

Wieder stieg ich wie gestern bergan. Im Thal war's naß und rauh, ein ziemlich dichter Nebel hüllte es ein. Die Bäume standen fast gänzlich entlaubt und reckten ihre kahlen Zweige in die Luft. Kein Vogel war zu hören, ausgenommen die Krähe, die in dem Wipfel der Pappeln unmelodisch krächzte. Je höher ich stieg, desto leichter war mir zu Muth. Ich ließ den Nebel hinter mir und trat in die Region der frischen freien Bergluft. Hier ging ein scharfer, aber nicht unangenehmer Wind. Die Sonne, die allmählig hinter den Bergen hervortrat, schien warm, von den Zweigen der Tannen fielen glänzende Thautropfen auf den Boden. Ich hatte heute zur Absicht, mehrere alte Ruinen auf Seitenwegen zu besuchen und nur eine kurze Entfernung zurückzulegen.

Als ich den Kamm des Berges erreicht hatte, stand ich still, um mich zu orientiren. Bald hatte ich mit Hülfe meines Kompasses und einer genauen Karte des Landes den Weg gefunden, den ich nehmen mußte, um zu dem alten Gemäuer des ehemaligen Bergschlosses zu kommen, welches mir am nächsten lag. Ich trat in einen dunklen Tannenforst, auf einem nur wenig gebahnten Fußsteig. Der Boden war dicht bedeckt mit den dünnen Nadeln der Fichten und Tannen, die unter dem Tritt meiner Füße knirschten. Nahe an einander standen die grauen Stämme,

dicht verworren schlangen sich die Zweige durcheinander, kaum fiel ein Lichtstrahl von oben in das finstere Dickicht. Die Wipfel rauschten vom Winde bewegt, der brausend über sie hinfuhr; hie und da gurrte eine wilde Taube. Es war recht unheimlich im finstern Tannenwalde. — Allmählig erweiterte sich der Fußsteig und lichtete sich die Walbung, die Stämme traten weiter auseinander, und von links her wanden sich Wagengeleise über den Boden hin. Horch! Hundgebell und Menschenstimmen. Sie konnten so fern nicht sein. Je weiter ich ging, desto vernehmlicher schlugen sie an mein Ohr. Bald befand ich mich auf einer lichten freien Stelle und vor mir stand ein nicht unansehnliches Haus, über dessen Eingang das Ge-
weiss eines Sechzehners prangte.

Eine Anzahl Bauern mit verben Knotenstöcken bewehrt, mehrere Jägerbursche, die Glinte am grünen Band um die Schulter, an der Seite Waidmesser und Jagdtasche, standen vor dem Hause. Andere hielten die Meute der Hunde gekoppelt, die ungeduldig an den hindernden Stricken zerrten. Ich befand mich vor einer Försterwohnung, und bald sollte ich erfahren, vor welcher. Denn kaum hatte ich die bunte bewegliche Gruppe überschaut, so öffnete sich die Hausthür, und der Förster selbst in voller Waidmannstracht trat heraus. Es war der Mann, den ich gestern Abend in so wenig empfehlender Seite kennen gelernt habe. Fast schrak ich zusammen, als ich so unerwartet ihn hier wiederfand, den ich lieber nie wieder hätte begegnen mögen.

(Fortsetzung folgt.)

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 8. Juni 1861.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis				
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester			gefallen		gestiegen		
				Schäffel.		fl.		fr.			fl.		fr.		
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	
Waizen	266	266	—	21	17	20	52	20	11	5548	39	—	—	—	6
Korn	205	205	—	15	21	14	53	14	17	3051	41	—	2	—	—
Gerste	10	10	—	12	7	11	45	11	30	117	30	—	44	—	—
Haber	152	152	—	7	53	7	33	7	12	1148	58	—	—	—	6
Summa	633	633	—							9866	48				

Nischacher Viktualienpreise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Wohl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	1	—	Waiden Mundmehl oder Auszug.	7 1
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	4	2	—	Semmelmehl	6 1
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	3	1 3 1/2	—	Mittel- od. Roggenmehl	5 1
Schweinfleisch	16 —	Kreuzer Roggl	—	6	3	3	Nachmehl	4 1
Kalbfleisch	10 —	Halbbagen Laib	—	19	—	2	Beutel- od. Brodmehl	4 —
Schafffleisch	— —	Bagen Laib	1	6	1	—	1 Pfd. Roggenbrod	3 1

Viktualienpreise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Wohl, pr. Viertel.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	— —	Mund-Semmel	—	3	2	—	Feines Mundmehl	2 5
Rohfleisch	— —	Kreuzer Semmel	—	4	2	—	Semmelmehl	1 41
Rindfleisch	— —	Kreuzer Roggl	—	7	—	—	Waidenmehl	1 25
Schweinfleisch	— —	Zweikreuzer Roggl	—	14	—	—	Geringeres Waidenmehl	1 9
Kalbfleisch	— —	Bagen Laib	1	8	—	—	Roggenmehl	1 1
Schafffleisch	— —	Achtkreuzer Laib	2	16	—	—	Nachmehl	— 53

1 Pf. Waidenbrod kostet 7 fr. 1 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 1 pf.

München 8. Juni.

Augsburg 7. Juni.

Schrobenhausen 6. Juni.

Friedberg 15. Juni.

Ort der Schranne	Korn.			Waiden.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.			höchst.			höchst.			höchst.			höchst.		
	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.
München . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg . .	21	56	21	26	20	36	21	50	21	28	20	56	16	13	15
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	20	19	19	57	19	7	14	45	14
Friedberg . .	—	—	—	—	—	—	20	30	—	—	—	—	—	—	—

(Gedruckt in der Eichleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg.)

(Redigirt von Th. Müller.)